



Schleswig-Holsteiner Landtag
Sozialausschuss
Sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/905

Hamburg, 03. Mai 2018

Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen schulgeldfrei gestalten Antrag
der Fraktion der SPD Drucksache 19/437

Gesundheitsfachberufe fördern Alternativantrag der Fraktionen von CDU,
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP
Drucksache 19/479

- STELLUNGNAHME VERBAND PHYSIKALISCHE THERAPIE (VPT) -

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit April 2017 ist nun das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG)
in Kraft.

Zu dieser Zeit hat der VPT gefordert, dass es nur mit vernünftigen
Verdienstaussichten und Schulgeldfreiheit künftig möglich sein wird,
junge Menschen für den Beruf des Physiotherapeuten zu gewinnen.
Die ersten Bundesländer haben die Schulgeldfreiheit umgesetzt, im
Norden ist hier Bremen der Vorreiter. Ab Herbst 2018 ist auch dort die
Ausbildung kostenfrei, in Schleswig-Holstein leider nicht.

Es kann nicht sein, dass die Ausbildung zum Arzt kostenlos ist, der
Auszubildende im Bereich Gesundheits- und Heilberufe (welcher später
nicht einmal ein Drittel der Summe verdienen wird, die ein Mediziner
bekommt), aber für seine Ausbildung mehrere Hundert Euro monatlich
aufbringen muss.

Der dramatische Rückgang an Auszubildenden an den
Gesundheitsfachschulen in Schleswig-Holstein hat in der Fläche des
Landes dazu geführt, dass es in den strukturschwachen Regionen kaum
noch bis gar keine Bewerber für offene Stellen gibt. Dies hat zur Folge,
dass es zu langen Wartezeiten bis zum Therapiebeginn kommt
(länger als 14 Tage), die mit der Heilmittelrichtlinie nicht mehr konform
sind.



Landesgruppe
Hamburg Schleswig-Holstein

An der Alster 26 / II
20099 Hamburg

Telefon (040) 24 55 90
Telefax (040) 280 24 63
E-Mail info@vpt-hh-sh.de
Internet www.vpt-hh-sh.de

HypoVereinsbank
IBAN DE28 2003 0000 0003 9177 39
BIC HYVEDEMM300

Postbank Hamburg
IBAN DE40 2001 0020 0126 0442 08
BIC PBNKDEFF

Bereich Fortbildung

IBAN DE21 2003 0000 0003 9176 71
BIC HYVEDEMM300

Verband Physikalische Therapie

Vereinigung
für die physiotherapeutischen
Berufe (VPT) e.V.
Sitz Hamburg

Das eigens eingeführte Entlass-Management, das Patienten, die aus dem Krankenhaus kommen, eine nahtlose Therapienachfolge ermöglichen soll, gibt es de facto nicht.

Aufgrund des Therapeutenmangels ist dies derzeit nicht umsetzbar.

Im Rahmen des demografischen Wandels gehen in den nächsten 5 – 6 Jahren 30 % der Physiotherapeuten/innen in den Ruhestand, also vergleichbar mit dem Bereich der ärztlichen Versorgung. Zeitgleich werden immer mehr Therapeuten gebraucht, aber auch immer weniger ausgebildet.

Es fehlt schon heute an allen Ecken und Enden Personal. Deshalb ist es umso wichtiger, junge Menschen in Heilberufen auszubilden.

Therapeuten sorgen für Pflegeerleichterung, verkürzen Erkrankungsphasen und Krankschreibungen und stabilisieren so unser Bruttoinlandsprodukt.

In seinem Fachmagazin hat der VPT 06/2016 schon in einem Artikel über die Therapie am Limit berichtet. Was heißt denn nun Therapie am Limit - mit einem Stundenlohn irgendwo zwischen 11 – 15 Euro nach der selbstfinanzierten Ausbildung ist keine vernünftige Rente zu erzielen, geschweige denn eine Betriebsrente sowie eine Berufsunfähigkeitsversicherung zu finanzieren.

Da sich Therapeuten auch fortbilden müssen, geschieht dies meist durch Eigenfinanzierung, eine wirkliche Gegenfinanzierung ist durch die geringen Kassenvergütungen nicht möglich.

Therapeuten flüchten ob der schlechten Gehaltssituation und des hohen bürokratischen Aufwands, der ebenfalls nicht vergütet wird, aus dem Beruf.

Die Hochschule Fresenius in Idstein hat zum Thema Therapeutenflucht im letzten Jahr eine Studie veröffentlicht, nach der 25 Prozent aller Physiotherapeuten das Berufsfeld bereits verlassen hat. Rund 50 Prozent der Verbliebenen im Berufsfeld Physiotherapie überlegt, den Beruf aufzugeben. Das sind dramatische Zahlen.

Wenn wir es schaffen könnten, dass wir nur die 25% Quote der Aussteiger halten können, dann kann laut dem Institut für Wirtschaft und Energie (Aussage 2018) in 2030 eine Versorgungslücke von 50 % erreicht werden.

Meine Damen und Herren des Sozialausschusses, das muss mit allen Mitteln verhindert werden.

Unsere Bitte als Heilmittelerbringer kann nur sein: Unterstützen Sie uns, indem Sie für die Schulgeldfreiheit sorgen in unserem schönen Bundesland Schleswig – Holstein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Sievers', with a stylized, cursive script.

Stefan Sievers
Landesvorsitzender VPT Hamburg Schleswig-Holstein